



Neubau auf dem Gelände der Firma Otto Fuchs, Gutachten zu Gewerbe- und Industrieflächenpotenzialen und REGIONALE 2025 bestimmen die Agenda

Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt tagt am 7. Februar 2018

Am Mittwoch, den 7. Februar 2018, kommt der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt (PSVU) zu seiner ersten Sitzung im Jahr zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Wegbereitung eines Neubaus auf dem Gelände der Firma Otto Fuchs, die Ergebnisbetrachtung eines Gutachtens über Gewerbe- und Industrieflächen im Märkischen Kreis sowie das weitere Vorgehen in Vorbereitung der REGIONALE 2025.

Das Fachgremium berät damit über drei Projekte, die anschließend auch im Rat zu einer Beschlussfassung gebracht werden.

Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Firma Otto Fuchs macht Aufstellung eines Bebauungsplans notwendig

Um dem dringenden Bedarf an mehr Platz für den Verwaltungsbereich nachzukommen, plant die Firma Otto Fuchs auf ihrem Betriebsgelände zwischen „Schwarzenberg“ und Derschlager Straße den Abriss einiger bestehender Gebäude sowie den Neubau einer Produktions- und Lagerhalle mit angeschlossenem, siebenstöckigem Bürogebäude. Da sich das geplante Bürogebäude aufgrund der vorgesehenen Höhe Einfluss auf das Stadtbild nehmen würde und planungsrechtlich zurzeit nicht zulässig ist, müssen für das Gelände zunächst die planungsrechtlichen Voraussetzungen in Form einer Bebauungsplanaufstellung geschaffen werden, bevor eine Baugenehmigung erteilt werden kann.

In der Vorbewertung zur Vorbereitung der Ausschusssitzung wird der Neubau aus Gründen der Wirtschaftsförderung und aus Gesichtspunkten der Stadtentwicklung positiv gesehen: So ist das Bauvorhaben für die Stadt von wichtiger Bedeutung, dient es doch auch der langfristigen Sicherung des Wirtschaftsstandorts Meinerzhagen. Außerdem würde das Gebäude in der Silhouette der Stadt einen weiteren markanten Akzent setzen und so ihr Image als moderner Wirtschaftsstandort mit Bedeutung im Stadtbild transportieren. Gleichzeitig würde mit dem hohen Gebäude ein neuer Orientierungspunkt in der Stadt gesetzt, der das bisherige Bild positiv ergänzt.

Suche nach neuen Gewerbe- und Industrieflächen im Märkischen Kreis: Untersuchungsergebnisse liegen nun vor

Auf Initiative des Märkischen Kreises hatte ein Regionalplanungsbüro in den vergangenen Monaten ein städteübergreifendes Konzept erarbeitet, um potenzielle Gewerbe- und Industrieflächen zu identifizieren und zu bewerten. Die Arbeiten an diesem Gutachten wurden nun abgeschlossen und sollen im Rahmen der Ausschusssitzung näher vorgestellt werden. Damit kann das Konzept als Fachbeitrag für die nächste Neuaufstellung des Regionalplans bei der Bezirksregierung Arnsberg dienen.

Für Meinerzhagen weist das Gutachten drei Gebiete aus, die als potenzielle Flächen in Frage kommen könnten: Eine an das Industriegebiet Schwenke angrenzende kleinere Fläche wird als Bereich mit realistischen Entwicklungsoptionen eingestuft. Eine Gebiets-Erweiterung wäre gemäß dem Kriterienkatalog – dazu gehören landesplanerische Vorgaben, siedlungsräumliche Lage, Umweltbindungen usw. – denkbar. Ebenfalls Gegenstand der Analyse war der Suchraum „Sebastopol“; hier schließt das Gutachten jedoch mit der Empfehlung, eine gewerbliche Entwicklung der Fläche aufgrund der geringen Realisierungsperspektive nicht weiter zu verfolgen. Das dritte identifizierte Gebiet in Meinerzhagen, die Fläche „Schnüffel“, weist ebenfalls eine relativ geringe Realisierungsperspektive auf und wurde deshalb als „Backup“ eingestuft.

REGIONALE 2025: Entscheidung über Teilnahme und Bewerbungsstrategie

Nachdem die Region Südwestfalen den Zuschlag für das Strukturförderprogramm REGIONALE 2025 erhalten hat, gilt es nun, den voraussichtlich im Herbst 2018 erfolgenden Projektauftrag vorzubereiten. Dabei stellt sich zunächst die Frage, ob und inwieweit sich die Stadt Meinerzhagen an der REGIONALE 2025 beteiligen will. Angesichts der positiven Erfahrungen der Kommunen „Oben an der Volme“, Halver, Kierspe, Meinerzhagen und Schalksmühle, die gemeinsam erfolgreich an der REGIONALE 2013 teilgenommen hatten, steht ein Vorschlag zur Disposition, nach dem sie – in der neuen Runde ergänzt um die Kommune Herscheid – erneut eine gemeinsame Bewerbung erarbeiten und einreichen. Dabei müssten sie Handlungsfelder wie „Stadt- und Dorfentwicklung“, „Gesellschaft und Bildung“, „Digitalisierung“ und „Klimaschutz“ aufgreifen und mit strukturelevanten Projektvorschlägen füllen. Wie auch in Meinerzhagen, wird dieser Ansatz in den nächsten Wochen in den kommunalen Gremien erörtert. Sollten die jeweiligen Räte positiv entscheiden, sollte, so die weitere Empfehlung, ein externes Büro mit der Erarbeitung einer Bewerbungsstrategie beauftragt werden und dabei interessierte Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreter von Wirtschaft, Handel, Bildung, Kultur und Politik einbinden. Die Kosten hierfür würden sich für die Stadt Meinerzhagen auf etwa 30.000 Euro belaufen, die im Falle einer erfolgreichen Bewerbung voraussichtlich nachträglich förderfähig wären.

Sitzungsunterlagen liegen auf www.meinerzhagen.de zum Herunterladen bereit

Sämtliche öffentlichen Sitzungsunterlagen sind – ebenso wie Agenda und Einladungsschreiben – im Internet der Stadt Meinerzhagen hinterlegt. Dort finden Sie auch weitere Informationen zur vielen verschiedenen Themen, z.B. aus den Bereichen Stadtplanung und Wirtschaft.